Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 65 (1960-1961)
Heft: 2

Rubrik: Aus den Sektionen/Frauen und Berufsfragen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verlag, Hannover, Preis ca. Fr. 9.—). — Dem Bündner Lehrer *Toni Halter* ist der Jugendbuchpreis des Schweiz. Lehrerinnenvereins und des Schweiz. Lehrervereins für sein Buch «*Culan. Der Pfadsucher von Crestaulta*» und für sein Gesamtschaffen zugesprochen worden. Dieser prähistorische Roman für die reifere Jugend schildert das Leben des jungen Culan, der aus seiner Heimat, einer steinzeitlichen Siedlung im Lugnez, fliehen muß, lange Jahre in der Fremde lebt, seinem Volke die Bronze bringt und den kulturellen Aufstieg im abgelegenen Bergtal ermöglicht. Das packende und spannende Buch, von Stephan Schuler aus dem Romanischen ins Deutsche übertragen, wird vor allem den Lesern gefallen, die sich für Geschichte interessieren (Desertina-Verlag, Disentis, Preis Fr. 8.50). — Ebenfalls für die reifere Jugend ist das kleine Buch «*Mireille*» von Adolf Haller geeignet (Schweizer Jugend-Verlag, Solothurn, Preis Fr. 2.35 brosch.). Der jugendliche Leser wird mit einer ihm wenig vertrauten Welt bekanntgemacht. Die Geschichte spielt in der Zeit des Aktivdienstes während des zweiten Weltkrieges. Die beiden Hauptfiguren sind der wortkarge, schwermütige Füsilier Tromsegger und das zehnjährige Flüchtlingskind aus Paris. Diese kleine, menschlich so ansprechende Geschichte möchten wir warm empfehlen. ME

Aus den Sektionen / Frauen und Berufsfragen

Auf Antrag der Sektion *Bern* des Schweizerischen Lehrerinnenvereins wurde kürzlich in allen Sektionen des bernischen Lehrervereins eine Umfrage durchgeführt, um Einblick zu erhalten, wie sich dieselben zur *Wiedereinführung der halben Noten* stellen. Von 32 Sektionen haben 24 diese Wiedereinführung der halben Noten befürwortet. Ebenso sprachen sich die Hauptversammlung des Kantonalen bernischen Lehrerinnenvereins und die Delegiertenversammlung der bernischen Arbeitslehrerinnen dafür aus.

*

Kann die Frau ihren Einfluß ohne politische Rechte geltend machen? Die Schweizer Frau, die kein Stimm- und Wahlrecht hat, kann einzig indirekt versuchen, Einfluß auf politische Entscheidungen zu gewinnen. Wie wenig wirksam dies aber ist, zeigt die ablehnende Haltung des Ständerates in bezug auf das Abkommen Nr. 100 betreffend gleichen Lohn bei gleicher Leistung. Der Bund Schweizerischer Frauenvereine, der Evangelische Frauenbund, der Schweizerische Gemeinnützige Frauenverein und der Schweizerische Katholische Frauenbund haben versucht, auf indirektem Wege (der ihnen einzig offenstand), nämlich durch Eingaben, persönliche Besprechungen, in Artikeln und Communiqués für das Abkommen einzutreten. Der Ständerat hat darauf keine Rücksicht genommen. Womit er bewiesen hat, daß erst mit dem direkten Einfluß der Frauen, d. h. erst wenn sie selber stimmen und wählen können, ihre Anliegen größere Aussicht auf Verwirklichung haben werden. — Daß der Nationalrat am 23. September dem Abkommen zum dritten Male zustimmte, zeigt, daß hier eine größere Anzahl jener Politiker sitzt, die sich schon heute als Vertreter des *ganzen* Volkes (von Männern *und* Frauen) betrachtet, auch wenn sie vorläufig nur von den Männern gewählt werden. *FS*

Zur Bekämpfung des Lehrermangels hat der Regierungsrat des Kantons *Bern* zwei neue Sonderkurse beschlossen, davon einen für *Lehrerinnen:* einen einjährigen Kurs für zirka 22 Teilnehmerinnen mit abgeschlossener Mittelschulbildung oder entsprechender Ausbildung, Beginn Oktober 1960. — Ferner wird die städtische Schuldirektion Bern ermächtigt, im Frühjahr 1961 eine dritte Klasse am Städtischen Lehrerinnenseminar Marzili zu eröffnen; für das Frühjahr 1965 wird dem Städtischen Lehrerinnenseminar Marzili vom Staat eine zweiklassige Schulbaracke unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

*

Zum erstenmal hat Ende August in Zürich ein Weiterbildungskurs für Hauswirtschaftslehrerinnen stattgefunden, veranstaltet durch das *Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit,* der das Thema aufwies: «*Einführung in das Fach Staatskunde*». Seit 1956 besteht eine Verordnung des Bundesrates über die hauswirtschaftliche Ausbildung, die für die hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen auch das Fach «Staatskunde» als beitragspflichtig erklärt, wenn der Unterricht obligatorisch ist. Seither wurde der Staatskunde-Unterricht in verschiedenen Kantonen in der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule obligatorisch eingeführt, und zur Schulung der Lehrkräfte, die diesen Unterricht erteilen müssen, hat das BIGA den erwähnten Kurs durchgeführt. Er wurde von Fräulein Dr. iur. *Bovet,* Lehrerin an der Fortbildungsschule Zürich, geleitet. *BSF*

Schulfunksendungen im November/Dezember

Erstes Datum: Jeweils Morgensendung (10.20 bis 10.50 Uhr)

Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag (14.30 bis 15.00 Uhr)

17. / 21. November: «*Goma*», *das Basler Gorillakind.* Beobachtungen aus seiner frühesten Jugend. Hörfolge von Privatdozent Dr. Rudolf Schenkel, Basel. Ab 6. Schuljahr.

22. / 30. November: *Stadtluft macht frei!* Schicksale des Eigenmannes Hänsli Käch. Hörspiel von Christian Lerch, Bern. Ab 5. Schuljahr.

24. November / 2. Dezember: *Giovanni Giacometti:* «*Die Lampe*». Bildbetrachtung von Walter Jonas, Zürich. Ab 6. Schuljahr.

28. November / 7. Dezember: *Die Pošaune.* Ein vielgenanntes, wenig bekanntes Instrument. Albert Althaus, Bern. Ab 5. Schuljahr.

1. / 9. Dezember: «*D'Chrungele*». E Gschicht für d'Adväntszyt, verzellt vo dr Olga Meyer. Für die Unterstufe.

1. Dezember (17.30 bis 18.00 Uhr: «*Leben im Staat*»: *Hat der Bauernstand noch eine Zukunft?* (Sendung für Fortbildungs- und Berufsschulen.)

6. / 12. Dezember: *Nkosi sikilele Afrika.* Gedenksendung für Otto Lehmann, zusammengestellt nach Berichten von seiner Afrikafahrt. Ab 6. Schuljahr.

8. / 16. Dezember: *Weihnachtsmusik für Orgel.* Heinz Wehrle, Zürich. Ab 6. Schuljahr.

13. / 19. Dezember: *Im Kloster.* Hörspiel von Dr. Josef Schürmann, Sursee. Ab 6. Schuljahr.

15. / 21. Dezember: *Das kann nur Klaus gewesen sein.* Hörspiel von Horst Lipsch, Berlin. Ab 5. Schuljahr.